

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1851**

74 (13.9.1851)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o. 74.

Samstag, den 13. September

1851.

Schuldienstnachrichten.

Durch das Ableben des Hauptlehrers Widmann ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Leutkirch, Amts Salem, mit dem Dienst Einkommen der ersten Classe, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 150 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diesen Dienst, der mit dem Bemerkten zur Wiederbesetzung ausgeschrieben wird, daß er in Bälde durch Errichtung einer Unterlehrerstelle bezüglich des Schulgeldes geschmälert werden dürfte, haben sich durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath. Bezirkschulvisitatur Salem zu Weildorf innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Schneider ist der kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst zu Gailingen, Amts Adolfszell, mit dem Dienst Einkommen der zweiten Classe, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 160 Schulkindern auf 1 fl. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diesen Dienst haben sich durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath. Bezirkschulvisitatur Adolfszell zu Naudegg innerhalb 6 Wochen zu melden.

Durch die Beförderung des Hauptlehrers Martin Zimmermann ist der kath. Filiarschuldienst zu Rambach, Amts Schönau, mit dem Dienst Einkommen der ersten Classe, nebst freier Wohnung und dem Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 40—50 Schulkindern auf 48 kr. für jedes Kind festgesetzt ist, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diesen Dienst haben sich durch ihre Bezirkschulvisitaturen bei der kath. Bezirkschulvisitatur Schönau zu Eichel innerhalb 6 Wochen zu melden.

Der kath. Filiarschuldienst Zastler, Landamts Freiburg, ist dem Unterlehrer Ferdinand Hauser zu Oberprechtal übertragen worden.

Auf den kath. Schul-, Mesner- und Organistendienst Barga, Amts Neckarbischofsheim, ist der Hauptlehrer Lucian Knapp zu Bernersbach versetzt worden.

Die mit dem Vorsängerdienste verbundene Lehrstelle an der israelitischen Volksschule in Leuters-

hausen, Amtsbezirks Weinheim, wurde dem Schulkandidaten Benjamin Meerapfel, bisherigen Religionschullehrer und Vorsänger bei der israelitischen Gemeinde Diedelsheim, Amtsbezirks Bretten, übertragen.

Seine Hochgeboren, der Herr Graf von Langenstein und Gondelsheim, hat sich veranlaßt gefunden, die Gräfliche Bezirksforsterei Gondelsheim, welche durch Versetzung des bisherigen Gräflichen Bezirksförstern Walthers in Gondelsheim, auf den Gräflichen Forstbezirk Langenstein in Erledigung gekommen, dem bisher in landesherrlichen Diensten gestandenen Forstverständigen Ludwig Wilhelm, zuletzt in Stein, unter dessen Ernennung zum „Förster“, in provisorischer Eigenschaft zu übertragen.

Carlsruhe, den 8. September 1851.
Gräflich Langenstein'sche Rentei-Administration.
Werdes.

vd. Wucherer.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Vorladungen.

Die unten benannten Soldaten, welche sich unerlaubterweise entfernten, werden aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei dem betreffenden Amte oder bei ihrem Commando zur Verantwortung zu stellen, widrigenfalls sie nach §. 4 des Gesetzes vom 20. October 1820 in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt und nach §. 9 lit. a. des VI. Constitutions-Edicis des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden. — Zugleich werden sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf diese Soldaten fahnden und sie im Vernehmungsfalle an ihr vorgelegtes Amt abliefern zu lassen.

Aus dem Bezirksamt Säckingen:

[3] Der beurlaubte Soldat Bonifaz Baumgartner von Rütte, vom 10. Füsilierbataillon. Signalement: Alter 25 Jahre, Größe 5' 5" 2^{'''}, Körperbau stark, Gesichtsfarbe gesund, Augen braun, Haare blond, Nase gewöhnlich.

Aus dem Bezirksamt Gernsbach:

Sigmund Maier von Weissenberg, Soldat des Großh. 7. Infanteriebataillons. Signalement: Alter 24 Jahre, Größe 5' 3" 3^{'''}, Körperbau besetzt, Gesichtsfarbe gesund, Augen blau, Haare blond, Nase gebogen. Bei seiner Entwei-

chung trug er eine Dienstmütze, eine blaue Hemelweste, ein Paar graue Hosen und Ordnonanzstiefel.

Strafurkenntnisse.

Da sich die unten genannten Conscriptionspflichtigen auf die an sie ergangenen öffentlichen Aufforderungen nicht gestellt haben, so werden dieselben andurch des badischen Staats- und Orts-Bürgerrechts für verlustig erklärt und jeder, vorbehaltlich ihrer persönlichen Bestrafung, zu einer Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt.

Aus dem Oberamt Durlach:

Christoph Graule von Langensteinbach Ls.-Nr. 36, Karl Karcher von Spielberg Ls.-Nr. 65, Philipp Krieger von Grözingen Ls.-Nr. 90, Wilhelm Müller von Spielberg Ls.-Nr. 93, Ferdinand Kormann von Jöhlingen Ls.-Nr. 149, Klemens Willwerth von da Loos.-Nr. 152, Wilhelm Dechsele von Auerbach Ls.-Nr. 161, Leopold Schorle von Jöhlingen Loos.-Nr. 168, Simon Schroth von da Ls.-Nr. 200, Karl Schönthal v. Hohenwetttersbach Ls.-Nr. 207.

Aus dem Bezirksamt Achern:

[2] Joseph Anton Jörgler von Gamshurst, Wilhelm Haberer von Oberachern, Dagobert Doll und Valentin Gros von Densbach, Richard Dietmaier von Sasbach, Bernhard Doll und Franz Anton Lorenz von Sasbachwalden, und Anton Huber von Seebach.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[2] Rekrut Eduard Glädler von hier.

Aus dem Bezirksamt Weinheim:

Friedrich Ludwig Kilian von Weinheim, Peter Weisbrod von da, und Johann Philipp Rogler von da.

In Sachen Großh. Generalstaatskasse, gegen Amand Brandstetter und Joseph Spraul von Ulm, wegen Forderung betreffend. Beschluß. Nr. 19,963 und 19,964. Der auf das Vermögen des Amand Brandstetter und Joseph Spraul von Ulm, mit Beschluß vom 2. Mai v. J., Nr. 9,994 und 9,997, verfügte Arrest, wird hiermit wieder zurückgenommen.

Oberkirch, den 30. August 1851.

Großh. Bezirksamt.

v. Litschgi.

Nr. 5,447. Heinrich Enderle von Oberhaltau, Gerichtsbezirk Oberklettgau, im Canton Schaffhausen, wurde durch Erkenntnis des Großh. Hofgerichts des Oberrheinkreises vom 24. Oktober v. J., Nr. 7,577, wegen Bruchs der Landesverweisung zu einer sechsmonatlichen Zuchthausstrafe verurtheilt; Enderle hat seine Strafe nunmehr erstanden, wurde daher aus diesseitiger Anstalt entlassen, und kraft obigen Urtheils wiederholt der Großh. Bad. Lande verwiesen. Signalement: Alter 30 Jahre, Größe 5' 4", Haare schwarz, Augenbraunen schwarz, Augen grau, Gesicht rund, Gesichtsfarbe gesund, Stirne nieder,

Nase spiz, Mund klein, Zähne gut, Bart schwach, Rinn rund, besondere Kennzeichen Mangel am rechten Arm.

Freiburg, den 4. September 1851.

Großh. Zuchthausverwaltung.

Schmid.

[3] Nr. 16,138. Am 27. Juni 1831 wurde Bruno Weber, Sohn des damaligen Hauptlehrers Michael Weber in Erbersbronn, Gemeinde Forbach, geboren. Da nun ersterer für das Jahr 1852 conscriptionspflichtig ist, der gegenwärtige Aufenthalt, resp. Wohnsitz des einen wie des andern aber nicht ausgemittelt werden konnte, so veröffentlichen wir Gegenwärtiges, damit das betreffende Großh. Conscriptionsamt den Eintrag des gedachten Bruno Weber in die einschlägige Aufnahme-liste veranlassen und uns hierüber Nachricht ertheilen möge.

Gernsbach, den 31. August 1851.

Großh. Bezirksamt.

v. Theobald.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Nr. 16,137. Carl Köhlein, Bierbrauer dahier, wird als Agent der Feuerversicherungsgesellschaft in Elberfeld für den diesseitigen Amtsbezirk andurch bestätigt.

Gernsbach, den 6. September 1851.

Großh. Bezirksamt.

Nr. 16,555. In Sachen der Juliana Hegel, Ehefrau des Friedrich Hassensflug dahier, gegen ihren Ehemann Friedrich Hassensflug daselbst, Vermögensabsonderung betreffend, wird auf Verhandlung zu Recht erkannt: es sei der Bitte der Klägerin um Absonderung ihres Vermögens von dem ihres Ehemannes stattzugeben und habe der Beklagte sowohl die Kosten des Rechtsstreites, als des Absonderungsverfahrens zu tragen.

B. R. W.

So geschehen Gernsbach, d. 28. August 1851.

Großh. Bezirksamt.

Mayer.

[1] Nr. 33,817. Franz Jungmann, Cartonarbeiter dahier, starb den 19. Mai d. J. und seine gesetzlichen Erben haben seine Erbschaft ausgeschlagen, die Wittve Wilhelmine, geb. Fingado, dagegen, hat um Einweisung in deren Besitz und Gewähr gebeten, und wir werden diesem Antrage entsprechen, wenn nicht binnen 4 Wochen eine Einsprache dagegen einkommen sollte.

Lahr, den 5. September 1851.

Großh. Oberamt.

Sachs.

[1] Nr. 33,819. Nachdem die Erben des Maurers Joh. Viermann, welcher am 22. Januar d. J. gestorben ist, auf dessen Erbschaft verzichtet haben, hat dessen Wittve, Elisabetha, geb. Koch, um Einweisung in den Besitz der Erbschaft ge-

beten, welchem Verlangen wir entsprechen werden, wenn nicht binnen 4 Wochen eine Einsprache dagegen erhoben werden sollte.

Lahr, den 5. September 1851.

Großh. Oberamt.

Sachs.

Nr. 5,486. Die Ehefrau des Georg Hanugs von Ulm, Agnes, geb. Böhner, welche in den 1830er Jahren nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft ihrer in Ulm verstorbenen Mutter, der Schullehrer Joh. Baptist Böhner's Wittwe, Salomea, geb. Fischer, berufen, da deren Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, so wird dieselbe hiemit aufgefordert, sich binnen

3 Monaten von heute an

dahier zu melden, widrigenfalls ihr Erbtheil lediglich denjenigen Personen zugetheilt werden wird, denen es zukäme, wenn die Aufgeförderte zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bühl, den 6. September 1851.

Großh. Amtsrevisorat.

Rheinbold.

[3] Nr. 3,546. (Erbvorladung.) Jak. Kaufmann, lediger Gerber von Gernsbach, ist zur Erbschaft seines verstorbenen Bruders Carl Friedrich Kaufmann von dort berufen, und ist dessen Aufenthaltsort unbekannt. Derselbe wird nun zur Erbtheilung mit Frist von

drei Monaten

mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Richterscheineffalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gernsbach, den 3. September 1851.

Großh. Amtsrevisorat.

Vollrath.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheineffenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Landamt Karlsruhe:

An den in Gant erkannten verstorbenen Jakob Nonnenmacher von Spöck, auf Montag, den 29. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Haslach:

[2] An die in Gant erkannte Rabenwirth Grieshaber's Ehefrau, von hier, auf Samstag, den 20. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Rastatt:

An den in Gant erkannten Sebastian Walz von Kuppenheim, auf Freitag, den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Präklusiv-Bescheide.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfahrten der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Oberkirch:

[2] In der Gantmasse des Altbürgermeisters Fr. Franz Haber Schrempf von Oberkirch, wohnhaft zu Thiergarten, unter'm 13. August 1851.

Aus dem Oberamt Lahr:

In der Gantsache der Verlassenschaft des Tagelöhners Joseph Haas von Schutterzell, unter'm 3. September 1851.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubniß nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholten werden könnte.

Aus dem Oberamt Bruchsal:

[2] Die in Amerika sich befindliche Catharina Sieber von Ringolsheim hat um Auswanderungserlaubnis und Verabfolgung ihres Vermögens gebeten, auf Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Ettlingen:

[2] Schreiner Joseph Marggraf von Bunsbach, auf Montag, den 22. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Durlach:

Die Jakob Bräuer'schen Eheleute von Aue, und die Ehefrau des in Amerika abwesenden Christoph Martin von Weingarten, auf Dienstag, den 16. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Landamt Karlsruhe:

Der ledige Schmiedegeselle Joh. August Hofschäß von Grünwinkel, auf Mittwoch, den 17. d. M., Vormittags, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Der ledige Ludwig Wagner von Graben, auf Mittwoch, den 17. d. M., Vormittags, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Kork:

Der Wagner Nicolaus Müll von Querbach und die Wittve des Andreas Hönig von Gdartsweier mit Familien, auf Mittwoch, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

Aus dem Bezirksamt Staufen:

[1] des der Pfarrei Kirchhofen auf der Gemarkung Offnabingen zustehenden Zehnten.

Aus dem Stadtamt Freiburg:

des der Gemeinde Lehen auf dortiger Gemarkung zustehenden Heuzehnten.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diesen abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehensstück, Stammgutsheil, Unterpand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefodert, solche in einer Frist von drei Monaten nach dem in den §§. 74 bis 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu wenden.

Mundtödt-Erklärung.

Nr. 20,973. Wilhelm Gessler, ledig von Beuern wurde unter'm 24. Mai d. J. wegen Geisteschwäche entmündigt und ihm sein Vater Andreas Gessler daselbst als Pfleger beigegeben; was wir hiermit zur Kenntniß bringen.

Baden, den 30. August 1851.

Großh. Bezirksamt.

Kunz.

Kaufanträge.

[2] Nr. 8,529. (Kostlieferung.) Die Lieferung der Kost für die Gefangenen des allgemeinen Arbeits- und Weiber-Zuchthaus wird für die Zeit vom 1. Januar bis letzten Dezember 1852 an den Wenigstnehmenden im Wege der Soumission vergeben. Die Kostlieferungsbedingungen können täglich bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden, wobei bemerkt wird, daß die Kostabgabe je nach Umständen entweder an zwei oder nur einen Unternehmer, der jedoch in beiden Anstalten gesonderte Küche zu führen hat, überlassen werde. Die Angebote sind längstens bis zum 20. d. M. bei unterzeichneter Stelle verschlossen und mit der Aufschrift:

„Kostlieferung für das allgemeine Arbeits- und Weiber-Zuchthaus zu Bruchsal“

portofrei einzureichen und denselben zugleich beglaubigte Zeugnisse über guten Leumund, gehörige Befähigung zur Kostbereitung und über den Besitz eines freien liegenschaftlichen Vermögens von 3000 fl. beizuschließen.

Bruchsal, den 5. September 1851.

Großh. Zucht- und Arbeitshausverwaltung.

Szuhany. Wohnlich.

Liegenschafts-Versteigerung.

Dem hiesigen Bürger und Tagwerker Andreas Bus werden in Folge richterlicher Verfügung nachbenannte Liegenschaften im Vollstreckungswege am

Dienstag, den 30. September d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

in hiesiger Stadtkanzlei versteigert:

- 1) ein anderthalbstöckiges Wohnhaus, wovon der untere Theil von Stein, der obere von Holz mit Kiegel erbaut ist, sammt Scheuer, Stallung und Wagenschopf, alles unter einem Ziegeldache dahier zu Neuhausen gelegen;
- 2) ein Bad- und Waschhaus allda, beim Wohnhaus gelegen;
- 3) ungefähr $\frac{1}{2}$ Sester große Hofraithe und Gemüsgarten, um das Haus sub. Ziffer 1 herumliegend;
- 4) $1\frac{1}{4}$ Sester Acker in 3 Betten allda gelegen; und
- 5) 4 Sester Mattfeld allda, die Hanns- oder Jörgenmatte genannt.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Zell a. S., den 4. September 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Lechleitner.

vd. Bruder.

[3] Bei der heutigen Versteigerung der zur Gantmasse des verstorbenen Bauern J. Schwarzl. dahier gehörigen Liegenschaften wurde der Schätzungspreis nicht geboten. Diese Liegenschaften, wie sie in Nr. 67, 68 und 69 dieses Blattes beschrieben sind, werden deshalb am

Montag, den 15. September d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Blumenwirthshause nochmals öffentlich versteigert werden, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte.

Prinzbach, D.-M. Fahr, d. 28. August 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Weber.

vd. B. Müller.

Dienst Antrag.

Durch die Beförderung des zweiten Gehülfen ist dessen Stelle mit einem Jahresgehalt von 400 fl. erledigt worden, und sogleich wieder zu besetzen. Die befähigten Bewerber wollen sich anher melden.

Bretten, den 9. September 1851.

Großh. Domänenverwaltung.

Klumm.